

Abendblatt *A. G. 16.2*

Demonstration gegen Disziplinarverfahren

Hundert Studenten diskutierten mit dem Rektor

Zu einem neuen Zwischenfall kam es gestern in der Universität: Aus Protest gegen die Eröffnung von Disziplinarverfahren gegen fünf Studenten, die eine Vorlesung von Prof. Hans Wenke besucht hatten, ohne sie belegt zu haben, demonstrierten etwa 200 Studenten vor den Zimmern der Universitätsverwaltung.

Sie hatten den AStA-Vorsitzenden Björn Pätzold begleitet, der dem stellvertretenden Universitätssyndikus Gerhard Böttger 229 Selbstanzeigen überreichte. Damit beantragten die Studenten Disziplinarverfahren gegen sich, weil sie ebenfalls, entgegen der Anordnung des Rektors, an der Vorlesung von Prof. Wenke teilgenommen hätten.

Im Verlauf einer erregten Diskussion suchten schließlich etwa 100 Studenten Rektor Prof. Werner Ehrlicher in seinen Amtsräumen auf und entfachten dort

eine Diskussion. Dabei ging es noch einmal um die Rechtmäßigkeit dieser Verfahren, die von den Studenten als „Disziplinarterror“ bezeichnet wurden. Prof. Ehrlicher lehnte es im Verlauf des Gesprächs ab, die Verfahren gegen die fünf Studenten — sie gehören dem SDS an — einzustellen.

Im Anschluß an dieses „Go in“ suchten Studenten die Vorlesung von Prof. Hofstätter im Hörsaal A der Universität auf. Sie äußerten dort den Wunsch, über Prof. Hofstätters Tätigkeit zur Zeit des Nationalsozialismus zu diskutieren. Hofstätter erklärte sich dazu bereit, sofern die Mehrheit der Anwesenden dies wünsche.

Da sich eine klare studentische Mehrheit für den ungestörten Fortgang der Vorlesung aussprach, wurden die Störer unter Hinweis auf das Hausrecht und die Einhaltung der demokratischen Grundregeln vor die Tür gesetzt. —ff



Bei der Vorlesung von Prof. Hofstätter gab es Krach. Zwei Studenten (Im Vordergrund) wollen die Hörer beruhigen

255 zogen zum Verhör

do. Hamburg, 1. Februar

Neue Unruhen an der Hamburger Universität:

255 Studenten zogen als „Begleitschutz“ mit, als gestern die fünf SDS-Studenten, gegen die ein Disziplinarverfahren eröffnet wurde, von Professor Ehrlicher verhört werden sollten.

Wenige Stunden später störten Studenten die Vorlesung von Professor Dr. Hofstätter mit dem Ruf: „Nazi-Professor raus!“

Die fünf SDS-Studenten sollten vom

Rektor verhört werden, weil sie trotz Verbot an der Vorlesung von Professor Wenke teilgenommen hatten. Der „Begleitschutz“ machte das Verhör zu nichts.

Der Universitätsleitung wurden Selbstanzeigen von 229 Studenten vorgelegt, die ebenfalls das Verbot gebrochen haben, an der Wenke-Vorlesung teilzunehmen.

In der Vorlesung von Prof. Hofstätter kam es zunächst zu tumultartigen Zwischenfällen. Schließlich konnte der Professor doch seine Vorlesung halten.



Prof. Hofstätter am Pult